



Thema: Zahngesundheit beim Pferd

Gesunde Zähne - Gesundes Pferd

Längst ist in der Humanmedizin bekannt und wissenschaftlich erwiesen, dass ein Zusammenhang zwischen kranken Zähnen und anderen Organerkrankungen besteht. Diese Erkenntnis lässt sich auch auf die Veterinärmedizin übertragen und sollte neben Tierärzten auch immer mehr Pferdehaltern und -sportlern bewusst werden. Ist eine regelmäßige Hufpflege heutzutage für die meisten selbstverständlich, so fehlt dieses Selbstverständnis oft in Bezug auf eine regelmäßige Zahnpflege beim Pferd.

Hufe sind einem ständigen Wachstum unterworfen und können sich auf Grund moderner Haltungsbedingungen bei unseren domestizierten Pferden nicht so optimal abnutzen, wie es bei den wild lebenden Equiden der Fall ist. Bei den Zähnen unserer Hauspferde ist das ähnlich. Im Gegensatz zu ihren Artgenossen in freier Wildbahn, die den gesamten Tag mit der Aufnahme von relativ energiearmen und hartem Steppengras verbringen, werden sie mit relativ weichem, wenig strukturiertem, energiereichem und leicht verdaulichem Futter ernährt, welches obendrein von uns Menschen zu festgelegten Mahlzeiten nur zwei- bis dreimal am Tag angeboten wird. Da die Evolution das Gebiss der Pferde jedoch nicht für unsere heutigen Fütterungs- und Haltungsformen konzipiert hat, kommt es zu einem nicht gleichmäßigen bzw. ungenügendem Abrieb der Zähne. Deshalb ist eine regelmäßige Kontrolle, Pflege und unter Umständen Korrektur der Zähne durch einen Fachmann notwendig. In Abhängigkeit vom Lebensalter, der Nutzung und der Zahngesundheit Ihres Pferdes werden 1 bis 2 Kontrollen/Behandlungen pro Jahr empfohlen.

Warum ist eine regelmäßige Zahnkontrolle und Behandlung notwendig?

Pferdezähne sind sehr komplexe Organe, die lebenslang Veränderungen unterworfen sind. Nach dem Ersatz der Milchzähne durch die bleibenden Zähne, folgt eine Wachstumsphase die in der Regel 7 bis 9 Jahre dauert. Pro Jahr schieben sich dann die Zähne ca. 2-3 mm in die Maulhöhle vor. Sowohl während des Zahnwechsels als auch in der folgenden Wachstumsphase können auftretende Probleme die nicht erkannt werden zu erheblichen Spätschäden führen, welche dann bei älteren Pferden nur noch mit erheblichen Aufwand korrigierbar sind. Ist eine Korrektur nicht mehr möglich, hat dies unter Umständen eine verkürzte Lebensdauer des Tieres zur Folge.

Welche Probleme können im Maul und an den Zähnen meines Pferdes auftreten?

- Fremdkörper (z.B. Holzsplitter die zwischen den Zähnen klemmen oder sich in die Maulschleimhaut einspießen)
- Zahnstein und Zahnfleischentzündungen
- Verletzungen und Geschwüre an der Maulschleimhaut
- gesplitterte, lose, fehlende und faulige Zähne sowie entzündete Zahnwurzeln
- zu lange Schneidezähne
- schiefe oder bogenförmige Bisskanten der Scheidezahnreihen



- zu scharfe oder abgebrochene Hengstzähne
- Wolfszähne in Gebissstücklage
- persistierende Milchzahnkappen die auch als "reitende" Milchzähne bezeichnet werden und auf den nachschiebenden bleibenden Backenzähnen festsitzen
- Haken oder scharfe Kanten an den Backenzähnen
- Scherengebiss (bezeichnet die fehlerhafte Winkelung der Kaufläche von Backenzähnen)
- Wellen- und Stufengebiss (bezeichnet unphysiologische Höhenunterschiede in den Backenzahnreihen) u.a.

Woran erkenne ich mögliche Probleme im Maul bzw. an den Zähnen meines Pferdes?

Äußere Anzeichen

- Gewichtsverlust trotz (scheinbar) ausreichender Futteraufnahme
- gestörtes Fress- und Trinkverhalten (vorsichtiges Kauen und Trinken, Maul aufsperrn, vermehrtes Speicheln, Futter fallen lassen, das Formen von sogenannten "Heuwickeln" beim Kauen von Heu)
- Kopfschiefhaltung, Kopfscheuheit, Schmerzhaftigkeit im Ganaschenbereich
- unangenehmer Geruch und Blutungen aus dem Maul
- übermäßiger trüber (auch übelriechender) Nasenausfluss
- Auftreibungen/Schwellungen am Ober- oder Unterkiefer
- Abgeschlagenheit, ungenügende Leistungsbereitschaft

Rittigkeitsprobleme

- Widerwilligkeit beim Aufzäumen
- Maul aufsperrn, Hängenlassen der Zunge beim Tragen des Zaumzeuges
- Festbeißen auf dem Gebissstück
- untypische Kopfhaltung, Kopfschlagen
- Verspanntheit, Stellungsschwierigkeiten, verminderte Wendigkeit
- Steigen, Ausbrechen bzw. Durchgehen

Andere Anzeichen

- unverdaute Futterbestandteile im Kot
- Durchfall
- Kolik
- Schlundverstopfungen
- Fruchtbarkeitsstörungen



Wie oft sollte ich eine Zahnkontrolle/-behandlung bei meinem Pferd durchführen lassen?

In Anlehnung an die von der American Association of Equine Practitioners vorgeschlagenen "Routinezahnbehandlungen" empfiehlt sich folgender Kontroll- und Behandlungsplan:

Neugeborenes Fohlen	1x unmittelbar nach der Geburt eine Untersuchung der Maulhöhle und des Gebisses auf evtl. Abnormitäten
Jährlinge bis 5 jährige Pferde	2x jährlich
5 bis 15 jährige Pferd	1x jährlich (mindestens)
Pferde über 15 Lebensjahre	2x jährlich

Schlussbemerkung

Unsere Pferde entwickelten über Millionen von Jahren ein hochspezialisiertes Verdauungssystem einschließlich der Kauwerkzeuge, welches auch den Fortbestand der Art bis in die heutige Zeit sicherte und sie zu hoch effizienten Futterverwertern werden ließ. Egal was Ihr Pferd frisst und von wo es das Futter aufnimmt (Weide, Stallboden, Krippe ...), es wird Einfluss auf den Gesundheitszustand und die Haltbarkeit der Zähne haben. Ebenso wie die Art der Nutzung (Zucht-, Arbeits-, Sport- oder Freizeitpferd) ihres Pferdes einen Einfluss nimmt und letztendlich die Häufigkeit von Zahnkontrollen/-behandlungen bestimmt.

Die Gesundheit ihres Pferdes schließt die Zahngesundheit ein! Tragen sie Sorge, dass ihr Pferd die dafür notwendigen Kontrollen oder auch Behandlungen erhält. Ihr Vierbeiner wird es ihnen mit Vitalität, Leistungsbereitschaft und einem langen Leben danken.